

Laser-Akademie an der WLS?

Schule möchte Ausbildungsgang möglichst ab Sommer nächsten Jahres anbieten

Neumünster. Die Walther-Lehmkuhl-Schule (WLS) könnte in der Bundesrepublik das Aushängeschild im Bereich der Laser-Technologie werden. Schulleiter Udo Runow und Physiker sowie Nutech-Gründer Günter Lensch stellten Vertretern aus Politik und Wirtschaft das Konzept einer Laser-Akademie vor.

Von Karsten Leng

„Laser ist die Technik des 21. Jahrhunderts“, eröffnete Günter Lensch seinen „Werbeprospekt“. Zusammen mit Schulleiter Udo Runow ist der Physiker der geistige Vater der angedachten Laser-Akademie. Grundbaustein ist die Einführung des Ausbildungsgangs „Lasertechnischer Assistent (LTA)“. Bisher wird dieser nur an einer Berufsschule in Aurich (Niedersachsen) angeboten. „Wir wollen diese Ausbildung in ähnlicher Form möglichst ab Sommer des kommenden Jahres anbieten“, berichtete Schulleiter Runow über die Grobplanung. Zusammen mit seinem Stellvertreter Erik Sachse feilt er bereits an Lehrplänen und der Schulung der Kollegen für die Laser-Ausbildung.

Ein Antrag beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für die LTA-Genehmigung ist bereits gestellt.

Doch die Wunschliste geht noch weiter. Lensch hofft darauf – wenn der erste Schritt mit der LTA-Ausbildung gelingt – eine der drei technischen Fachhochschulen Kiel, Flensburg oder Lübeck dafür gewinnen zu können, am Standort Neumünster in Kombination mit der WLS in Zukunft einen Studiengang für Lasertechnik/Photonik anbieten zu können.

Eine geeignete Liegenschaft für die Akademie haben sich die beiden „Laserfans“ bereits ausgesucht. Die seit Jahren verwaiste ehemalige Standortverwaltung (Stov) der Bundeswehr in direkter Nachbarschaft der Schule an der Memelland-



Physiker und Nutech-Gründer Günter Lensch (Mitte) warb bei Vertretern aus Politik und Wirtschaft für die Einführung des Ausbildungsberufs „Lasertechnischer Assistent“ an der Walther-Lehmkuhl-Schule.
Foto Leng

straße sei dafür optimal geeignet, so Runow. Zusätzlich könne dort auch ein Praxislabor für Schulklassen entstehen. „Es ist wichtig, Schüler bereits sehr frühzeitig für die Laser-Technik zu begeistern. So sichern wir uns den Nachwuchs für diese Technikpar-

te“, berichtete Udo Runow.

Doch noch sei das alles Zukunftsmusik. „Wir müssen erst den Weg durch die Zulassungsinstanzen gehen und abwarten wie die Entscheidungen lauten“, hofften Runow und Lensch auf die Erfüllung ihres „Laser-Traums“.